Cantate

Am vierten Advent

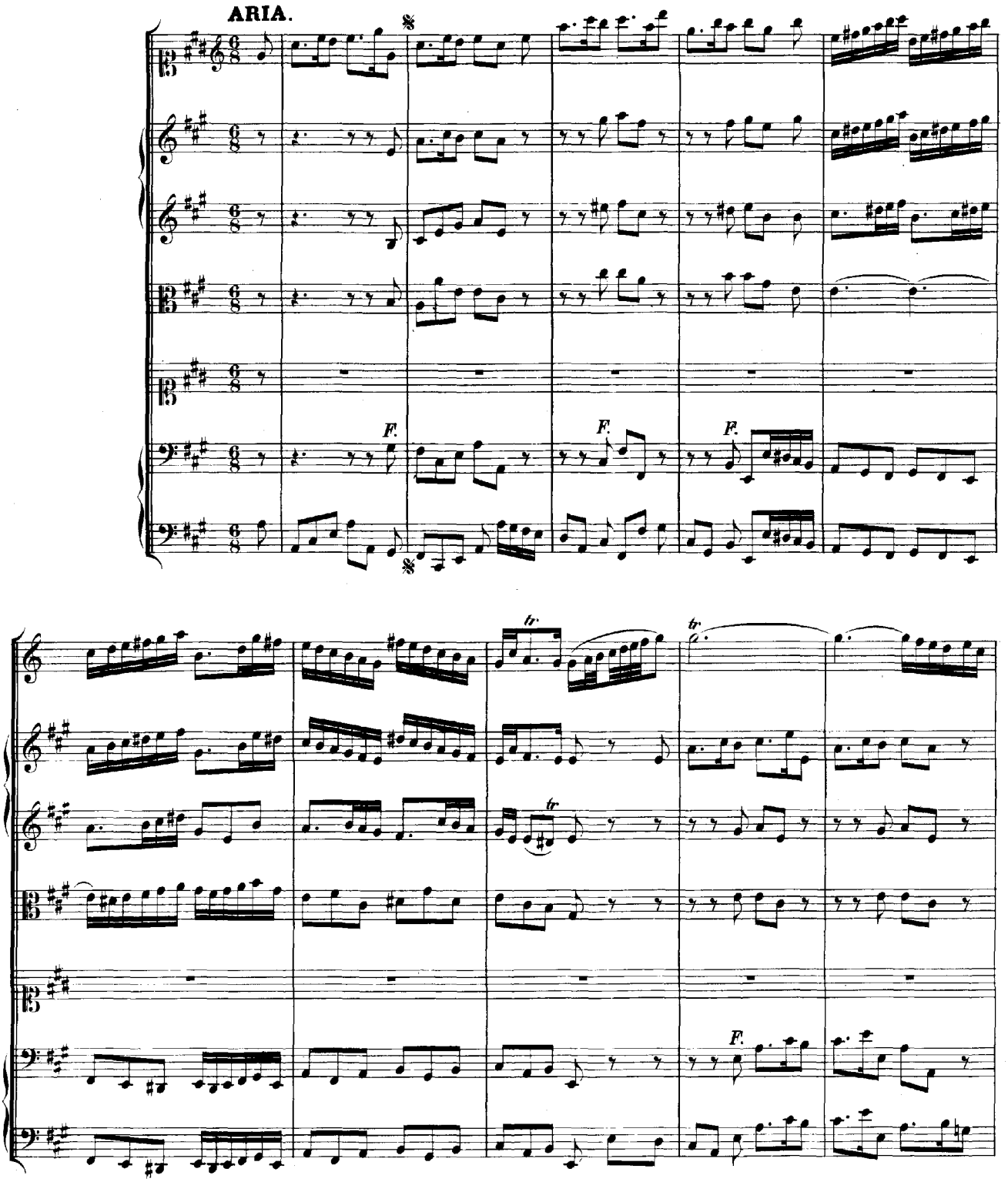
„Bereitet die Wege, bereitet die Bahn."

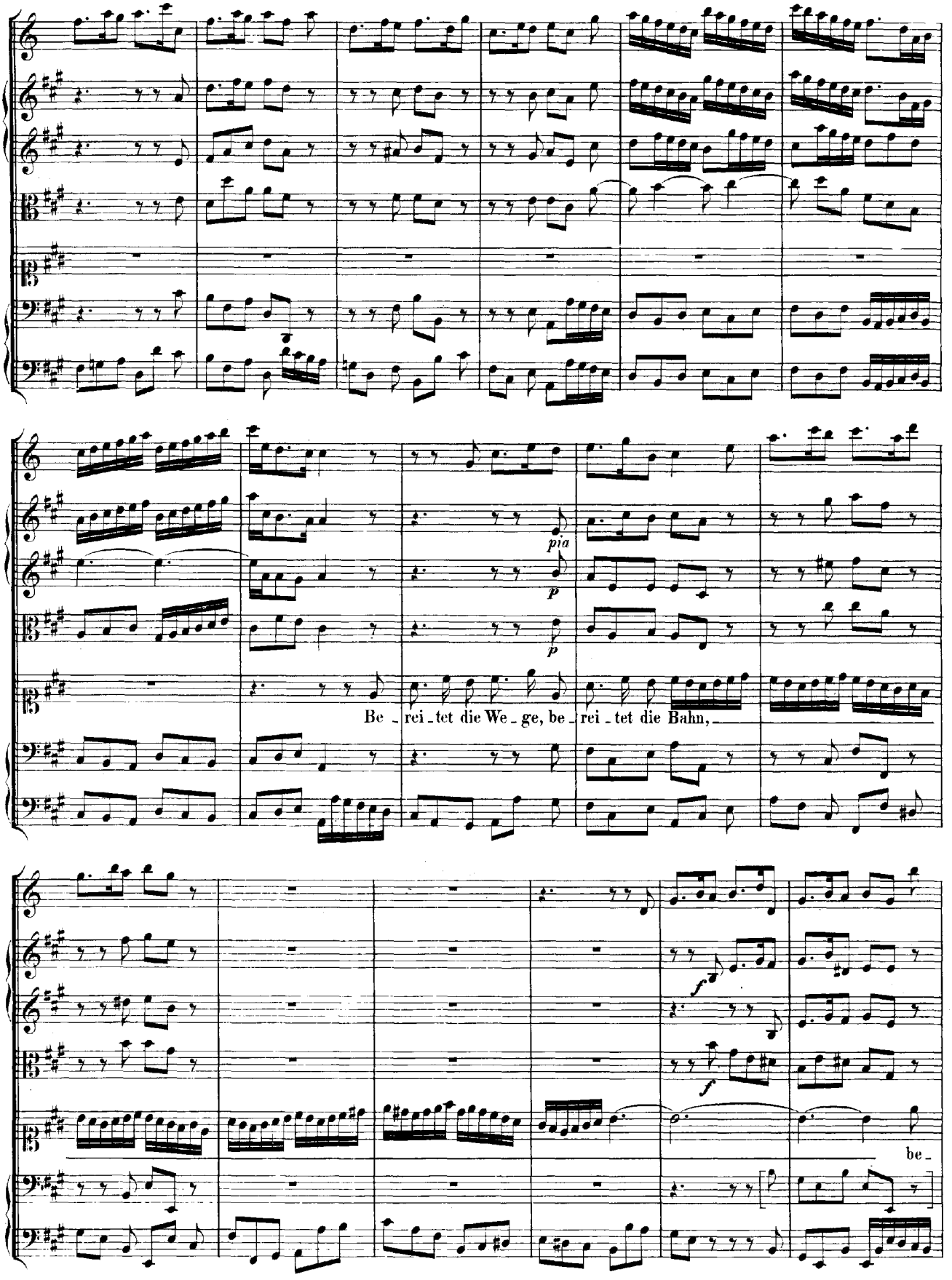
Dichtung von Salomo Franck

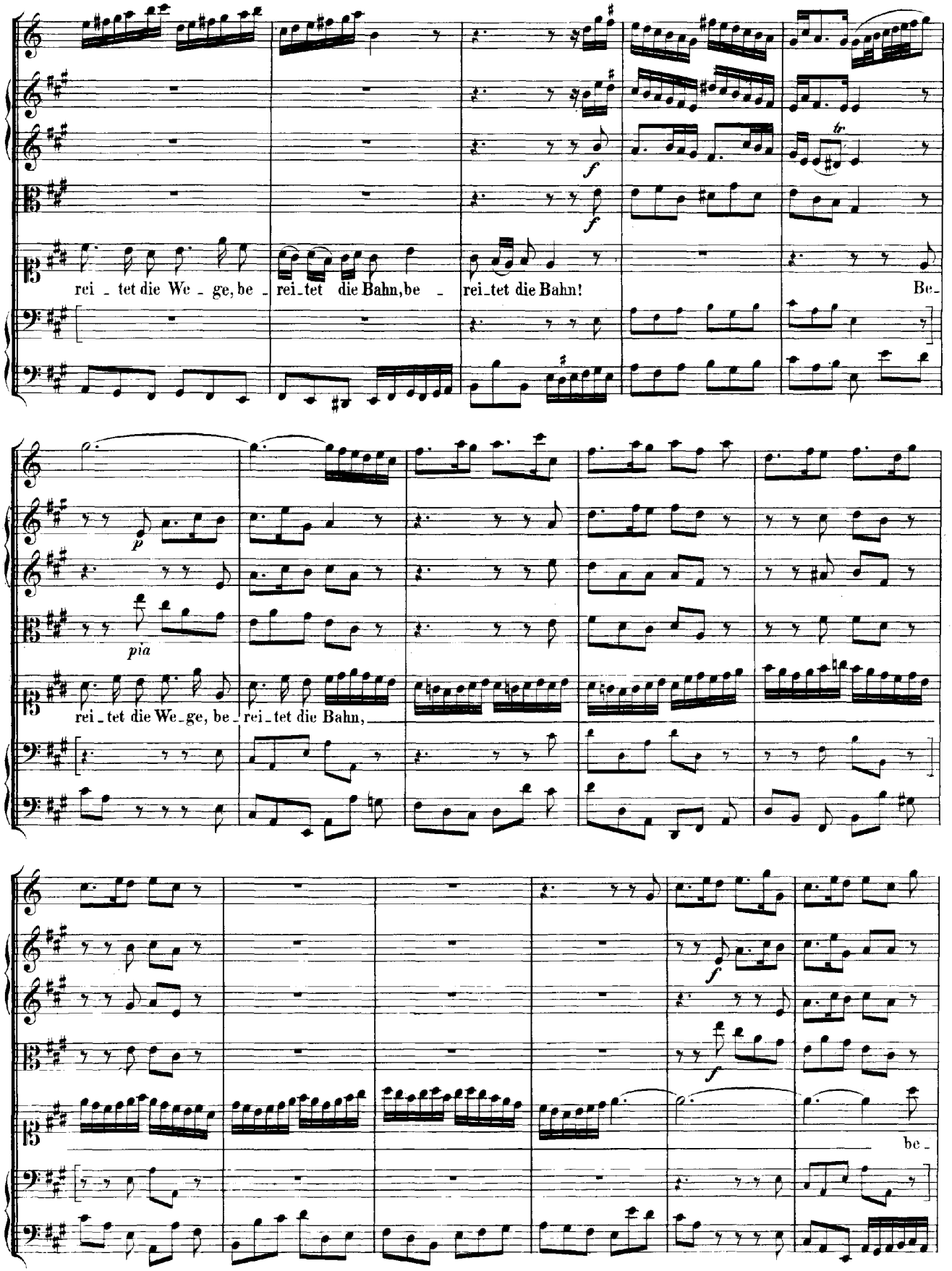
componirt 1715.

Nr. 132.

Concerto. Dom. Adventus 4ta. a 1 Hautb. 2 Violini. Viola. 4 Voci.



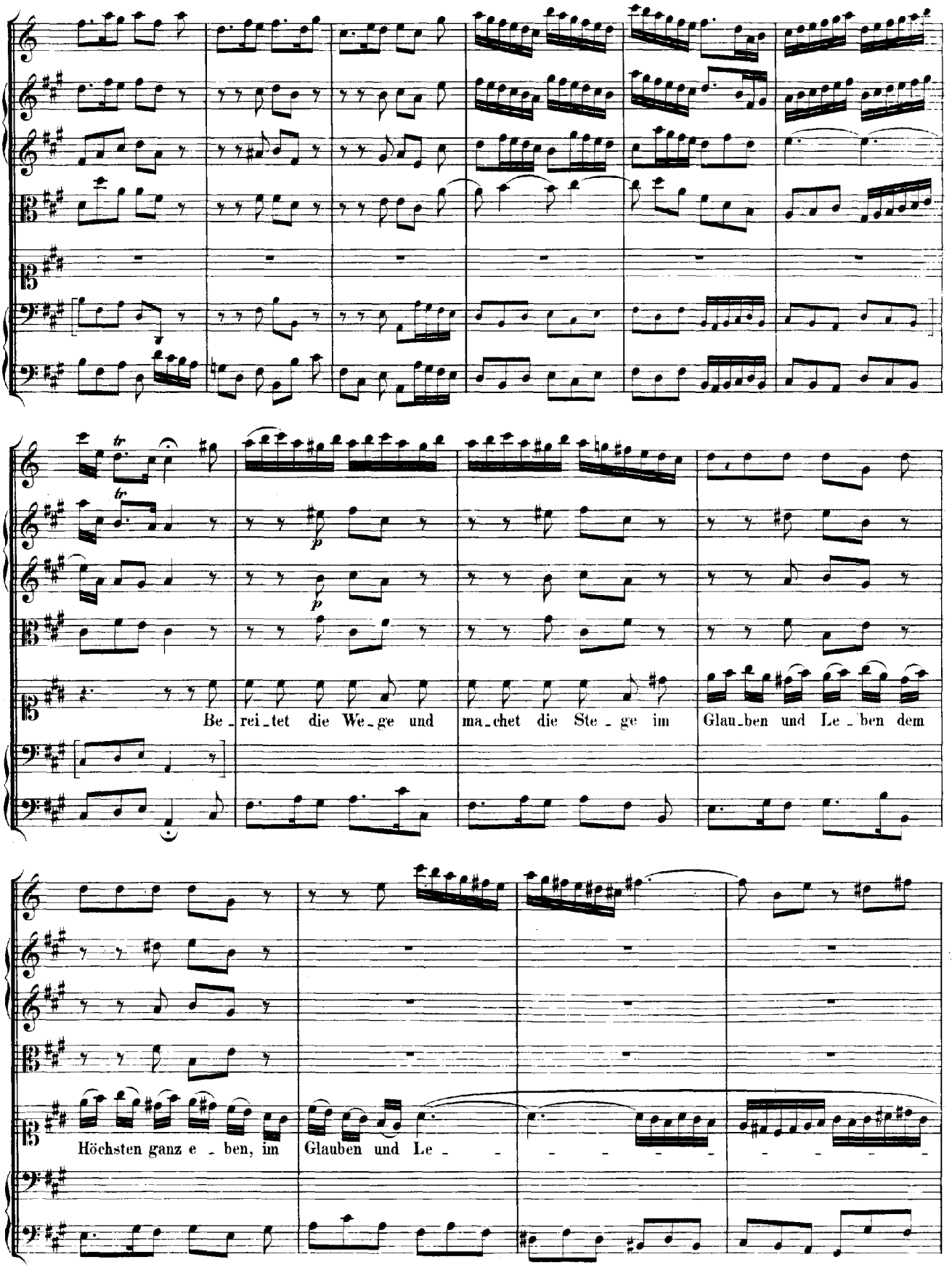

pia
p
p
Be - rei - tet die We - ge, be - rei - tet die Bahn,
f
f
be -

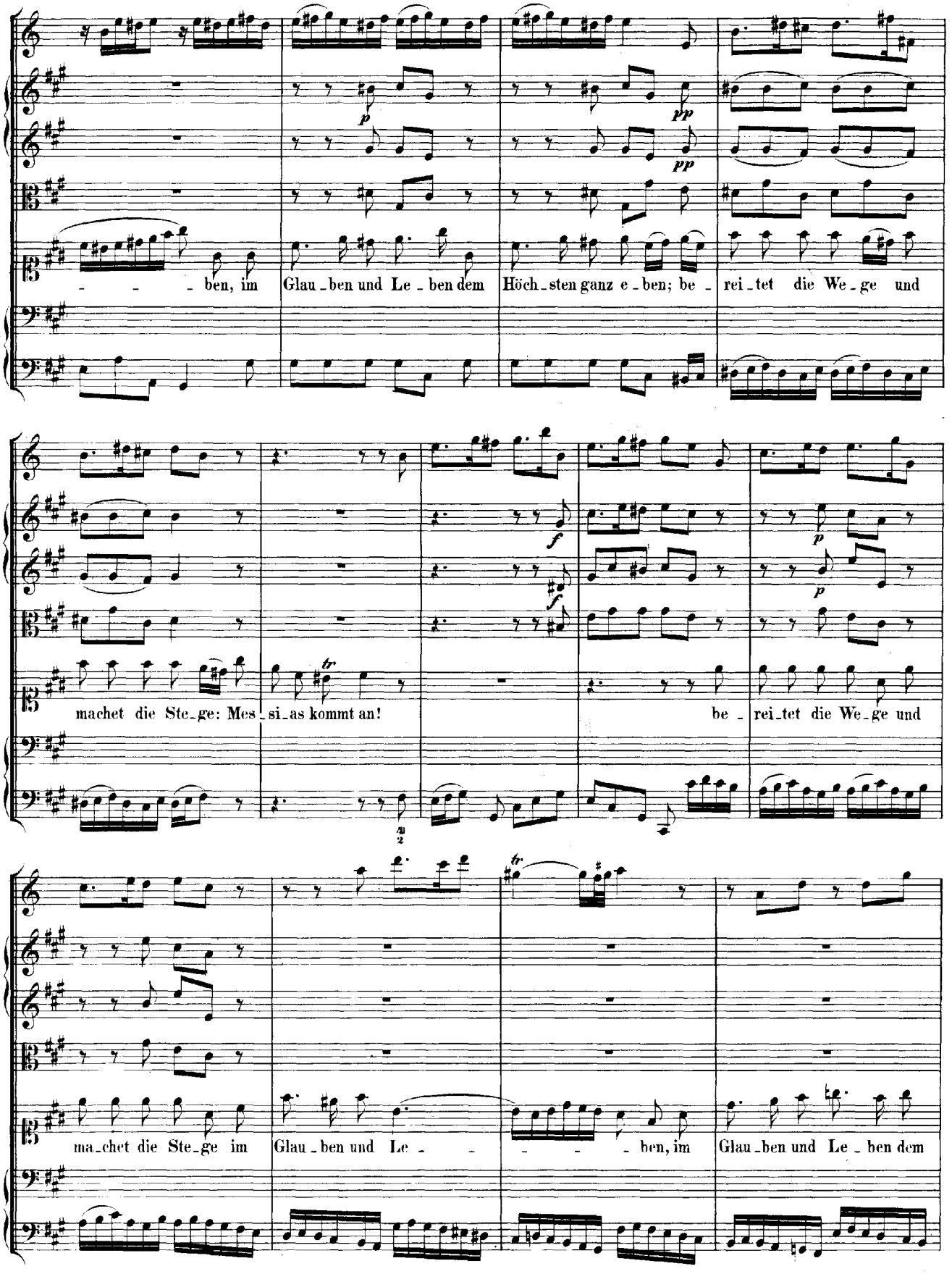

rei - tet die We - ge, be - rei - tet die Bahn, be - rei - tet die Bahn!
Be-
p
pia
rei - tet die We - ge, be - rei - tet die Bahn,
f
be -

rei - - - - tet die Bahn, be - rei - tet die We - ge, be - rei - tet die Bahn!

f

tr


Be_rei_tet die We_ge und ma_chet die Ste_ge im Glau_ben und Le_ben dem
Höchsten ganz e_ben, im Glauben und Le_


p
pp
pp
- - - ben, im Glau - ben und Le - ben dem Höch - sten ganz e - ben; be - rei - tet die We - ge und
f
f
p
p
machet die Ste - ge: Mes - si - as kommt an! be - rei - tet die We - ge und
ma - chet die Ste - ge im Glau - ben und Le - - - - - ben, im Glau - ben und Le - ben dem

pp

pp

pp

Höch - sten ganz e - ben; be - rei - tet die We - ge und ma - chet die Ste - ge: Mes - si - as kommt an!

f

f

Mes - si - as kommt an!

F.

Da Capo (dal Segno).

RECIT.

Willst du dich Got - tes Kind und Christi Bruder nennen, so müssen Herz und Mund den Hei - - land frei bekennen. Ja, Mensch, dein ganzes Leben muss von dem Glauben Zeugniss ge - ben! Soll

Arioso.

Chri_sti Wort und Lehre auch durch dein Blut ver_sie_gelt sein, so gieb dich willig d'rein. Denn die_ses ist der Christen Kron' und Eh_ _ _ _re, dieses ist der Christen Kron'_ und Eh_re, der Chri_sten Kron' und Eh_re. In_dess, mein Herz, berei_te noch heute dem Herrn die Glaubens_bahn und räume weg die Hügel und die Höhen, die Ihm ent_ge_gen stehen. Wälz'_ab die schweren Sünden_Stei_ne, die schweren Sünden_Stei_ne, nimm deinen Heiland an, dass Er mit dir im Glau_ben sich ver_ei_ne, im Glauben sich mit dir ver_ei_ne.

ARIA. Basso Solo.

piano *forte* *piano* *forte*

Wer bist du?

wer bist du? frage dein Ge_wissen; wer bist du, frage dein Ge_wissen, da wirst du sonder Heu - chelei, ob du,

o Mensch, falsch o - der treu, falsch o_der treu, dein rechtes Urtheil hö - ren müssen, dein rech - tes

Ur - theil, dein rech_tes Ur_theil hö_ren müssen.

piano *forte* *piano* *forte*

Wer bist du? wer bist du? frage das Ge_setze; wer bist du? frage das Ge_setze, das wird dir sa_gen: wer du

bist, frage das Ge_setze, das wird dir sagen: wer du bist, das wird dir sagen: wer du bist, das wird dir sagen:

wer du bist, das wird dir sa_gen: wer, wer du bist,

piano *(f)*

ein Kind des Zorns, ein Kind des Zorns in Sa_tans

p

Ne_tze, ein Kind des Zorns in Sa_tans Ne_tze, ein fal_scher, heuch_

le_rischer

Christ, ein Kind des Zorns in Satans Netze, ein fal_scher, heuch_ le_ri_scher

Christ!

RECIT.

Violini e Viola accomp.

Ich will, mein Gott, dir frei heraus bekennen: ich ha_be dich bisher nicht recht be_kannt! Ob Mund und Lippen

gleich dich Herr und Va_ter nennen, hat sich mein Herz doch von dir ab_ge_wandt. Ich ha_be dich ver_

leugnet mit dem Leben! Wie kannst du mir ein gutes Zeugniss geben? Als, Je_su, mich dein Geist- und Wasser-Bad ge_

rei_ni_get von meiner Mis_se_that, hab' ich dir zwar stets fe_ste Treu' versprochen; ach! a_ber ach! der

Tauf_bund ist ge_bro_chen. Die Un_treu' reu_et mich! Ach Gott, er_bar_me dich, ach!

hilf, dass ich mit un_ver_wandter Treu_e den Gna_den_bund im Glau_ben stets er_neu_e.

ARIA. Violino Solo e l'Alto.

Chri - - sti Glie - der, ach, — be - den - ket, was der Hei - land euch ge - schen - ket,

ach, be - den - - - - - - - - - - - ket, ach, be -

den - ket. ach, be - den - ket, ach, be - den - - - - - - ket,

was der Hei - land euch ge - schen - ket durch der Tau - - - - - - - -

- - fe rei - nes Bad. Bei der Blut- und Wasser - quel - le wer - den eu - re

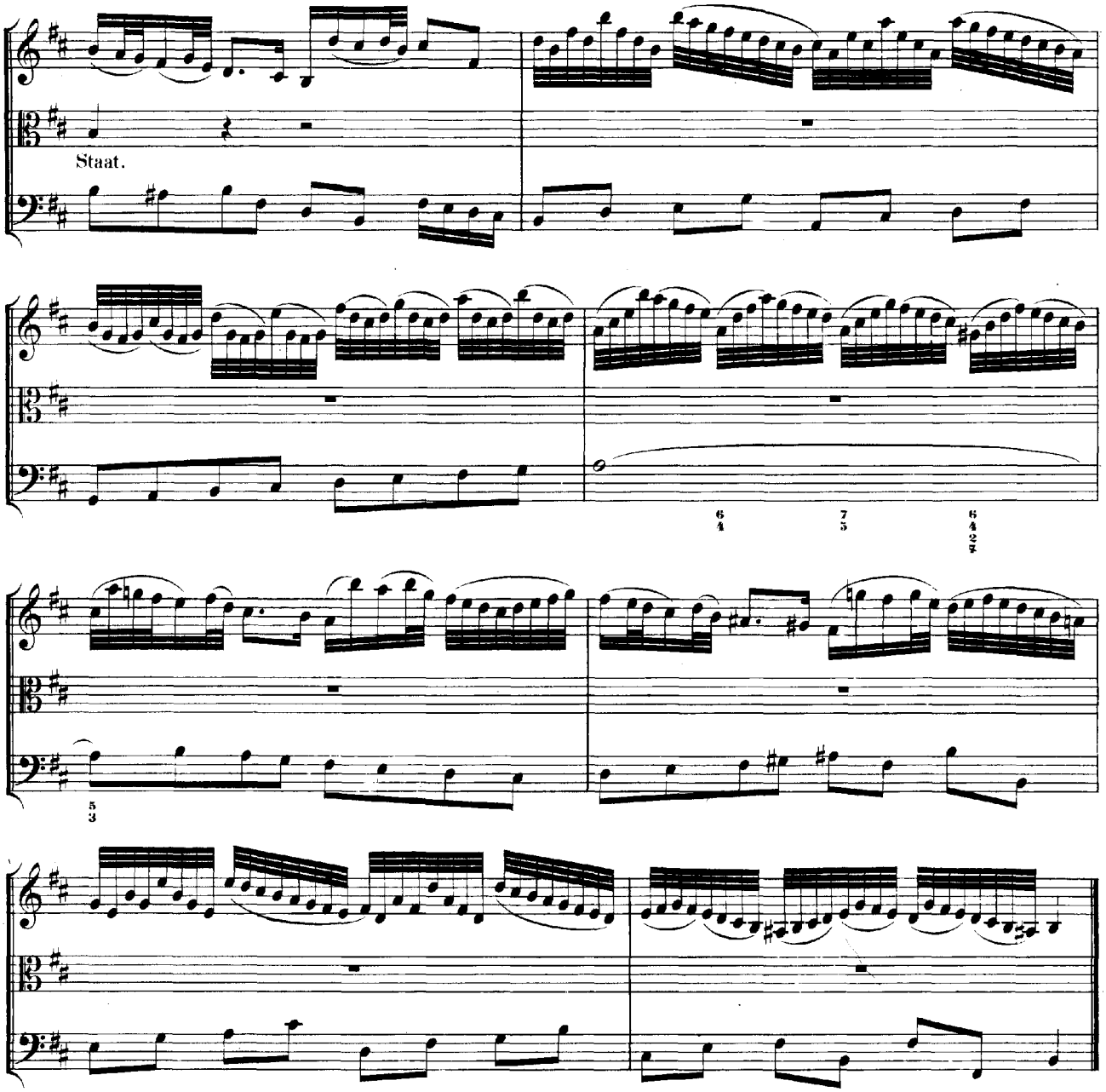
Klei_der hel_le, die ___ be_fleckt von Mis_se_that, die ___ be_fleckt, die ___

___ be_fleckt von Mis_ _ _se_ that, von Mis_se_that.

Chri_stus ___ gab zum neu_en Klei_de ro_then Pur_pur, wei_sse Sei_de, die_se sind der

Christen Staat, ___ ___ der Christen Staat, die_se sind der

Chri_sten Staat, die_se sind der Chri_sten Staat, die_se sind der Chri_sten



Bis hieher das Autograph.

Nach der Franck'schen Dichtung schliesst jedoch das Werk mit nachstehendem Verse, der wahrscheinlich, gleichwie in der gleichzeitigen Cantate: „Nur Jedem das Seine", als

„Choral semplice stylo"

gesungen werden sollte.

(Melodie: Herr Christ, der ein'ge Gottes-Sohn.)

(Vers 5.) Ertödt' uns durch dein' Güte,
Erweck' uns durch dein' Gnad';
Den alten Menschen kränke,
Dass der neu' leben mag
Wohl hier auf dieser Erden,
Den Sinn und all' Begehrden
Und G'danken hab'n zu dir.